



DIGITALE CHECKS IM WASCHRAUM

SANITÄRRAUMZETTEL HAT AUSGEDIENT

Ein Industrieunternehmen hat gemeinsam mit seinem Reinigungsdienstleister von den lange üblichen Sanitärraumzetteln in Papierform auf smarte Lösungen in den WCs und Waschräumen umgestellt. Mehr Transparenz ist nur einer der daraus resultierenden Vorteile.

Ob in Bürogebäuden oder Industriehallen – Sanitärräume sind Aushängeschilder für Sauberkeit, Hygiene und Service. Nutzer erwarten nicht nur optisch saubere Umgebungen, sondern möchten insgesamt mit einem guten Gefühl das „stille Örtchen“ besuchen. Keine überfüllten Papierkörbe, keine fehlenden Verbrauchsmaterialien, keine unangenehmen Gerüche sollen die Wahrnehmung trüben. Nicht zuletzt die Corona-Pandemie dürfte dafür gesorgt haben, dass die Anforderungen an Sauberkeit in Toiletten und Waschräumen gestiegen sind.

Besonders wichtig ist, dass Reinigungsleistungen nachvollziehbar und zuverlässig dokumentiert werden. Seit Generationen ist dafür der Sanitärraumzettel der wichtigste Helfer: die kleine Papierliste,

auf der Uhrzeit und Unterschrift der Reinigungskraft festgehalten sind. Doch dieses System hat seine Tücken – für Nutzer, Reinigungskräfte und das Facility Management gleichermaßen.

PAPIERZETTEL: WEDER EFFIZIENT NOCH NACHHALTIG

Der klassische Sanitärraumzettel soll eigentlich dokumentieren, dass eine Toilette regelmäßig gereinigt wurde. Doch in der Praxis häufen sich die Probleme: Oft sind die Zettel unleserlich, verschmutzt oder vergessen worden. Manipulationen sind leicht möglich – echte Transparenz sieht anders aus. Für das Facility Management wird es dadurch oft schwer, gegenüber der Unternehmensleitung oder externen Prüfern die Einhaltung von Reinigungsplänen

und -zyklen nachzuweisen. Zudem sind Papierlisten weder effizient noch nachhaltig.

Genau vor dieser Herausforderung stand auch das weltweit agierende Elektronikunternehmen TTI in Maisach bei München. Die Firma ist Distributor für Verbindungstechnik, Elektromechnik und Bauelemente. Gemeinsam mit dem beauftragten Reinigungsunternehmen Thalhhammer wurde deshalb nach einer Lösung gesucht. Der Industriebetrieb wollte die Dokumentation der Reinigungsleistungen professionalisieren, nachvollziehbar und auswertbar machen. „Wichtig war dabei die Schnittstelle zwischen Facility Management und Unternehmensleitung, aber auch die Abstimmung mit uns als beauftragtem Dienstleister“, erinnert sich

- 1 In Sanitärräumen ist akribische Hygiene oberstes Gebot. Um die von den Reinigungskräften erbrachte Leistung ...
- 2 ... transparent und stets nachvollziehbar zu dokumentieren, sind digitale Tools ein ideales Hilfsmittel.
- 3 Alle wichtigen Daten jederzeit parat: Das Reinigungsmanagement per App erleichtert unter anderem die Abstimmung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer – wie hier zwischen Elektronikunternehmen TTI und dem Dienstleister Thalhammer.

Mustafa Yalcinkaya, Geschäftsführer bei Thalhammer Gebäudedienstleistungen. Den entscheidenden Hinweis lieferte TTI selbst: Man kannte bereits die im Reinigungsmanagement häufig eingesetzte Software e-QSS von Neumann & Neumann und empfahl sie an den Gebäudereiniger weiter. So entstand der Kontakt und wenig später erfolgte die Einführung der digitalen Lösung „Task Watch“ in den Sanitärräumen von TTI. Die App wurde speziell für die Anforderungen in stark frequentierten Sanitärbereichen entwickelt. Dabei wird ein QR-Code an der Wand im Toilettenraum angebracht, über den Nutzer eine Reinigung anfordern oder den letzten Reinigungsvorgang einsehen können. Wird neues Verbrauchsmaterial benötigt, kann auch dafür unmittelbar ein Auftrag ausgelöst werden. Für die Reinigungskräfte gibt es ein einfaches Bedienfeld, mit dem alle Abläufe bestätigt und gegebenenfalls

dokumentiert werden. Die Daten fließen in ein zentrales Dashboard ein – jederzeit einsehbar für Facility Manager und die Geschäftsführung.

Die Rückmeldungen der Nutzer, die per Smartphone eingereicht werden, erreichen das zuständige Reinigungsteam unmittelbar. Die mobile App für Reinigungskräfte ermöglicht auf diesem Weg eine schnelle Reaktion und stellt sicher, dass keine Anfrage untergeht. Gleichzeitig erhalten die Teams Rückmeldung zu ihrer Arbeit: ein nicht zu unterschätzendes Plus für mehr Motivation.

DIGITALISIERUNG FÖRdert DIE KUNDENZUFRIEDENHEIT

Seitdem die digitalen Helfer im Einsatz sind, gehören Kuli und unsichere Papierenlisten der Vergangenheit an. Und es gibt kein Problem mehr mit der Kundenzufriedenheit. Die Nutzer sehen sofort, wann zuletzt gereinigt wurde. Das sorgt jederzeit für Transparenz. Auch aus Sicht des Facility Managements hat sich die Lösung bewährt: Leistungen können klar dokumentiert und bei Bedarf gegenüber der Unternehmensleitung nachgewiesen werden. Darüber hinaus erlaubt das System eine detaillierte Auswertung der Reinigungsprozesse, inklusive Zeitpunkte, Frequenzen und Rückmeldungen.

Bei erhöhtem Reinigungsbedarf kann per Tastendruck ein Einsatz in Echtzeit angefordert werden. Reinigungsleistungen können zudem bedarfsgerecht geplant und Personalressourcen damit gezielter eingesetzt werden. Ein Plus für die Umwelt: Da die bisherigen Papierzettel entfallen, ist die Lösung ressourcenschonend und ökologisch sinnvoll. Und nicht zu vergessen:

Reinigungskräfte erhalten unmittelbares Feedback – Lob und Anregungen inklusive. Unternehmen, die beim Reinigungsmanagement ihrer sanitären Anlagen auf digital umstellen wollten, sollten sich vorab eine Checkliste machen, welche Aufgaben die App unbedingt mitbringen soll (Pflichtenheft). Vor allem auf folgende Features kommt es dabei oft an:

- Einbindung von QR-Codes im Sanitärraum zur Anzeige der letzten Reinigung und für Reinigungsanfragen;
- Schnittstelle für Auswertung, Berichte und Qualitätsmanagement;
- NFC-/QR-Code-basierte Authentifizierung für Reinigungsteams;
- Echtzeit-Reporting und Dashboard für Facility Manager;
- Mängelmeldung direkt durch den Nutzer per Smartphone;
- mobile App für Reinigungsteams zur flexiblen Steuerung und Dokumentation.

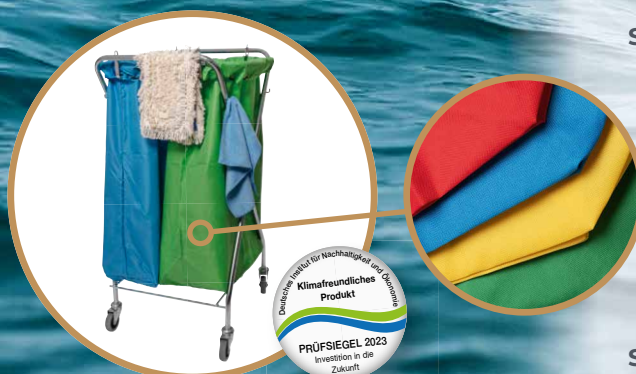
Das bei TTI implementierte System wird von den Nutzern angenommen und hilft, alle Arbeitsvorgänge sichtbar zu machen. Jetzt herrscht volle Transparenz und es gibt kein Problem mehr mit der Kundenzufriedenheit. Für Thalhammer war das aber nur der Anfang. Inzwischen setzt der Dienstleister bei all seinen Kunden die digitale Lösung e-QSS ein. Auch Bereiche wie Flächenmanagement, Instandhaltung oder Sicherheitsdokumentation rücken dabei in den Fokus. ■

Quelle: Thalhammer, Neumann & Neumann Software und Beratung
guenter.herkommer@holzmann-medien.de



HARMSEN TRADING

Weniger Plastik mehr Nachhaltigkeit



Saubere Weltmeere fangen bei uns allen an!

Mit unseren innovativen Dauerabfallsäcken reduzieren Sie Ihren persönlichen CO₂-Abdruck, Ihren Plastikverbrauch und Ihre Kosten:

- o in den Größen 30, 60 und 120 Liter
- o waschbar bis 60 °C
- o wiederverwendbar und wiederverwertbar
- o in verschiedenen Farben
- o zertifiziertes, umweltfreundliches Produkt

Sprechen Sie uns an: 02241 23 25 960

Besuchen Sie uns auf der **CMS**
Halle 4.2, Stand 106

Harmsen Trading GmbH | info@harmstentrading.com | www.harmstentrading.com